Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 100 (2002)

Heft: 5

Rubrik: Mitteilungen = Communications

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Stillhäufigkeit und Stilldauer

CH: Stillen ist Norm

Obwohl schon einige Jahre alt, bietet die Studie «Stillhäufigkeit und Stilldauer in der Schweiz 1994») die immer noch aktuellsten verfügbaren Zahlen zum Stillen.*

2757 Mütter von sechs Monate alten Kindern erhielten via zufällig ausgewählte Mütterberatungsschwestern einen Fragebogen zugeschickt, 2098 Fragebogen oder 76% kamen ausgefüllt zurück.

Stilldauer

Nur 8% der Mütter gaben an, dass sie ihr Kind gar nicht gestillt hatten. Hauptgründe dafür waren «nicht genug Milch» (39%), «frühere Probleme beim Stillen» (36%), «Probleme mit den Brustwarzen» (20%), «gesundheitliche Probleme der Mutter» (8%), «Erwerbstätigkeit» (6,7%), «gesundheitliche Probleme des Kindes» (6,1%).

Die Voll-Stilldauer des gesamten Kollektivs (inkl. Nicht-Stillende) betrug 80% während mindestens einem Monat, 71% während mind. zwei Monaten, 62% während mind. drei Monaten, 48% während mind. vier Monaten, 32% während mind. fünf Monaten und 11% während mind. einem halben Jahr.

Die Total-Stilldauer (volles und teilweises Stillen zusammen) des gesamten Kollektivs betrug für den ersten Monat 87%, während mind. zwei Monaten 81%, während mind. drei Monaten 73%, 62% während mind. vier Monaten, 54% während mind. fünf Monaten und 41% während mind. einem halben Jahr. In der deutschen Schweiz hatten 50% der Mütter nach 16 Wochen abgestillt, in der italienischsprachigen Schweiz war dies schon nach 12 Wochen und in der Romandie nach 10 Wochen der Fall.

Befunde

Mütter aus den oberen Sozialschichten stillten länger als Mütter aus den unteren Sozialschichten. Mütter, die älter waren als 30 Jahre stillten länger als jüngere Mütter. Raucherinnen stillten weniger lang als Nicht-Raucherinnen bzw. Ex-Raucherinnen. Kinder, deren Väter Stillen wichtig fanden, wurden länger gestillt als Kinder, deren Väter sich nicht mit Säuglingsernährung befasst hatten.

Kinder, die in der ersten Stunde nach der Geburt an die Brust gelegt wurden, wurden später länger gestillt als Kinder, die erst nach zwei bis sechs Stunden angelegt wurden. Mütter, die das Wochenbett zu Hause verbrachten, stillten sehr viel länger als die übrigen Mütter. Nachschöppeln im Spital war mit einer verminderten Stilldauer assoziiert, auch wenn nur Tee nachgeschöppelt wurde. Mütter, die im Spital Gratismüsterli von Muttermilchersatzprodukten erhielten, stillten später weniger lang als Mütter, die keine oder nur zu Hause Müsterli erhielten.

Bei einer Kombination der Variabeln Rooming-in, Zeitpunkt des ersten Ansetzens, Stillrichtlinien und Verfügbarkeit von Müsterli zu einem Score «Stillfreundlichkeit» zeigte sich, dass die Stilldauer mit zunehmender Stillfreundlichkeit zunahm.

Fazit

Die Studie zeigte, dass die Stilldauer in der Schweiz seit den letzten Erhebungen in den Achzigerjahren deutlich zugenommen hat und Stillen in den letzten 10 bis 20 Jahren verbreitet zur Norm geworden ist.

Verglichen mit anderen industrialisierten Ländern liegt die Stilldauer hierzulande relativ hoch. Die weiteren Befunde sowie die positiven gesundheitlichen Auswirkungen des Stillens rechtfertigen laut den Autorinnen Anstrengungen für eine breite Stillförderung.

* «Stillhäufigkeit und Stilldauer in der Schweiz 1994», verfasst von Cornelia Conzelmann und Corina Bron. Institut für Sozial-und Präventivmedizin der Universität Basel, Leitung: Prof. Dr. med. Ursula Ackermann-Liebrich.

USA: Ökonomischer Nutzen des Stillens

Stillen rechnet sich

Die Stillraten in den USA sind im Vergleich mit der Schweiz tief: 64% in den Kliniken, 29% nach sechs Monaten. Würden sich die empfohlenen Stillraten von 75% bzw. 50% durchsetzen, so liessen sich laut Berechnungen in den USA jährlich 3,6 Milliarden $ Gesundheitskosten sparen. Der tatsächliche Spareffekt wäre noch viel höher: die Studie beschränkte sich auf die potentiellen Einsparungen, die in der Behandlung der drei Säuglingskrankheiten Otitis media, Gastroenteritis und Enterocolitis möglich wären.

Quelle: Weimer J, The Economic Benefits of Breastfeeding: A review and analysis. In: www.babyfriendly.org.uk

Baby Friendly Hospital Initiative

Gezielte Ausbildung bringts

Die Stillraten und die entsprechenden Klinikprotokolle in Italien sind verbesserungswürdig. Eine gezielte Ausbildung kann vieles verändern, aber ihre Effektivität muss überprüft werden. In acht Kliniken in verschiedenen Regionen Italiens wurden Ausbildner nach einer leicht adaptierten Version des Unicef-Programms zu Stillmanagement und Stillförderung geschult, und diese gaben ihr Wissen danach an das Gesundheitspersonal weiter. Anschliessend untersuchte ein Forscherteam die resultierende Klinikroutine, das Wissen von 571 Spitalangestellten und die Auswirkung auf die Stillrate von 2669 Mutter-Kind-Paaren bei Klinikaustritt sowie drei und sechs Monate später.

Nach der Ausbildungsphase verbesserten die Kliniken ihre Compliance mit den 10 Schritten zum erfolgreichen Stillen von durchschnittlich 2,4 auf 7,7 Schritte. Der Wissenstand des Gesundheitspersonals vertiefte sich messbar. Die Rate ausschliesslichen Stillens bei Klinikaustritt stieg in der einen Klinikgruppe von 41% auf 77%, in der anderen Gruppe von 23% auf 73%. Die Raten von ausschliesslichem und vorwiegendem Stillen nach drei Monaten stiegen von 37% auf 50% (Gruppe 1) bzw. von 40% auf 59% (Gruppe 2), und nach sechs Monaten von 43% auf 62% bzw. 41% auf 64%. Was zu beweisen war: Gezielte Ausbildung bringts!

Quelle: Cattaneo A, Buzzetti R. Effect on rates of breast feeding of training for the Baby Friendly Hospital Initiative. BMJ 2001;323:1358–62 (8 December).

Erste randomisierte Studie

Stillen senkt Infektionsrate

Seit langem ist bekannt, dass Stillen das Risiko für Infektionskrankheiten und allergische Reaktionen senkt. Allerdings beruhten diese Erkenntnisse bisher ausschliesslich auf Beobachtungsstudien, so dass immer wieder Zweifel über Ausmass und Bedeutung der positiven Wirkung des Stillens laut wurden.

In Weissrussland (Belarus) wurde von Juni 1996 bis Dezember 1997 eine Studie mit 17'046 gesunden und stillwilligen Mutter-Kind Paaren durchgeführt. 97% der Teilnehmenden blieben von der Geburt bis zum Ende der Untersuchung 12 Monate später erfasst. Randomisiert wurden die 31 teilnehmenden Geburtskliniken je einer Gruppe zugeteilt.

In der Studiengruppe mit 16 Kliniken durchliefen Ärzte und Pflegepersonal vorgängig ein Stillförderungstraining, das sich an die 10 Schritte der WHO/UNICEF anlehnte. Die 15 Kliniken der Kontrollgruppe führten ihre bestehende Still- und Betreuungsroutine unverändert weiter.

Untersucht wurden Stilldauer, Stillmodus (ausschliesslich oder vorwiegend) beim Kindesalter von drei und sechs Monaten, Vorkommen von einer oder mehreren Episoden gastrointestinaler Infektionen, Vorkommen von zwei oder mehr Episoden von Atemwegsinfektionen und atopischen Ekzemen im Laufe des ersten Lebensjahres. Diese Untersuchungen erfolgten getrennt für die Studien- und die Kontrollgruppe.

Resultate

In der Studiengruppe wurden signifikant mehr Kinder als in der Kontrollgruppe im Alter von 12 Monaten immer noch gestillt (19,7% gegenüber 11,4%). 43,3% der Studienkinder gegenüber 6,4% der Kontrollkinder wurden im Alter von drei Monaten ausschliesslich gestillt, und im Alter von sechs Monaten waren es 7,6% gegenüber 0,6% der Kinder. 9,1% der Studienkinder gegenüber 13,2% der Kontrollkinder erlitten eine oder mehr Episoden gastro-intestinaler Infektionen. Auch war das Risiko für atopische Ekzeme bei den Kindern aus der Studiengruppe signifikant kleiner als bei den Kindern aus der Kontrollgruppe (3,3% gegenüber 6,3%).

Kein signifikanter Unterschied zwischen Studien- und Kontrollgruppe fand sich bei den Atemwegsinfektionen (39,2% gegenüber 39,4%).

Daraus schliesst das Forscherteam, dass eine gezielte Stillförderungsausbildung Stilldauer und Stillgrad erhöht und das Risiko für Darminfektionen und atopische Ekzeme im ersten Lebensjahr senkt – eine wissenschaftlich solid untermauerte Basis, um sich für stillfördernde Ausbildungsprogramme einzusetzen.

Quelle: Kramer M S et al. Promotion of Breastfeeding Intervention Trial (PROBIT). A Randomized Trial in the Republic of Belarus. JAMA, January 24/31, 2001 – Vol 285, No. 4:413–20.

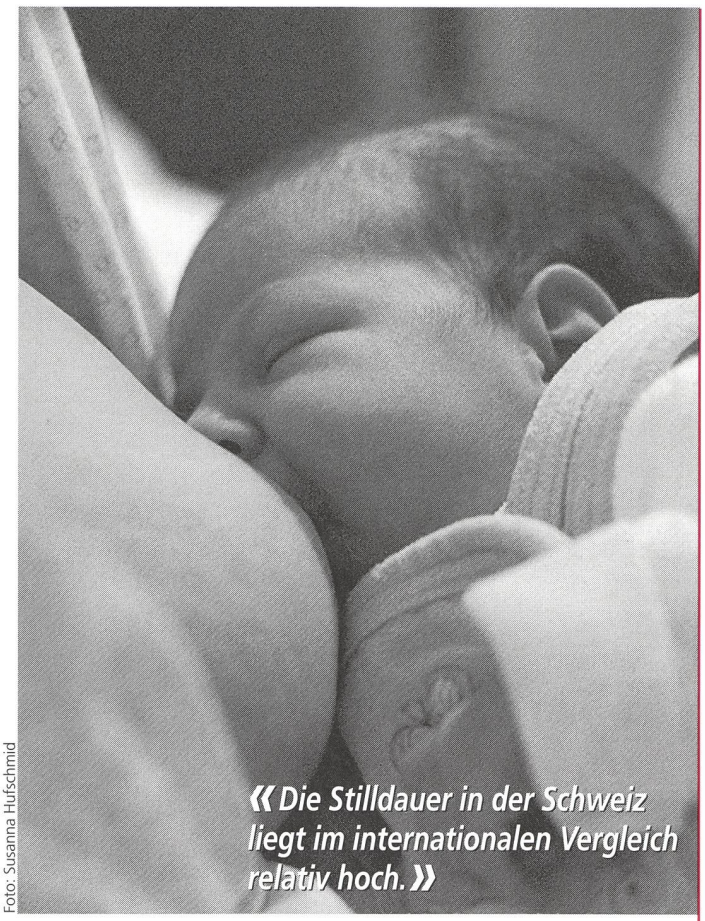


Foto: Susanna Hufschmid

UK: Stillen und Armut

Negative Erwartungen

Ein interdisziplinäres Team bestehend aus Forschern, Hebammen und Gesundheitsschwestern untersuchte die Stillerfahrungen von Erstgebärenden aus einer tiefen Sozialschicht.

Die Forschenden rekrutierten zehn Frauen und befragten sie vor der Geburt sowie zwei Wochen, vier Monate und sechs Monate nach der Geburt zu ihren Erfahrungen. Aus diesen Interviews kristallisierten sich eine Anzahl wichtiger Themen heraus.

Die Erwartungshaltung der Frauen bezogen aufs Stillen war mehrheitlich negativ, es fehlte ihnen an Selbstvertrauen und einige erwarteten einen Misserfolg. Die Unterstützung durch das Gesundheitspersonal war nicht immer angemessen, auch wenn die Frauen sich nicht darüber beklagten. Schmerzen und Wundsein empfanden die Frauen als normal, das Hungerverhalten der Kinder jedoch als abnormal: die Kinder galten rasch als «hungrig» oder «gefrässig». Einige Frauen waren überrascht, dass sie das Stillen genosssen, andere fühlten sich gehemmt deswegen, was die Stilldauer negativ beeinflusste.

In einer zweiten Phase will das Team Konsequenzen aus diesen Erkenntnisse ziehen und spezifisches Informationsmaterial für Frauen aus tiefen Sozialschichten erarbeiten.

Quelle: Hawkins A, Heard S. An exploration of the factors which may affect the duration of breastfeeding by first time mothers on low incomes – a multiple case study. MIDIRS Midwifery Digest, vol 11, no 4, Dec 2001, pp 521–26.

CranioSacral Therapie – Kurse für Hebammen

In enger Zusammenarbeit mit dem Osteopathen Norbert Neumann, der Physiotherapie Blunier-Bernhard-Harrer, Biel und dem Ausbildungsleiter des Instituts für Integrative CranioSacral Therapie (ICST), Claus Heitmann, entstand diese einzigartige, speziell auf die Bedürfnisse und Möglichkeiten von Hebammen abgestimmte Weiterbildung. Die Kursreihe umfasst 3 Kurse von zusammen 12 Tagen Grundausbildung in Integrativer Craniosacral Therapie, 3 Klinik- und Praxiswochenenden, sowie Supervision.

Auf Wunsch kann diese Kursreihe um Seminare erweitert werden, die eine Abschlussprüfung mit Anerkennung durch den Schweizerischen Dachverband für Craniosacral Therapie (SDVC) und dem Deutschen Verband der Craniosacral Therapeuten/-innen (DVCST) ermöglicht. Teilnehmer/-innen: Hebammen; nach Rücksprache auch andere Kindertherapeuten.

Wenn wir ihr Interesse geweckt haben, fordern sie bitte unsere Informationsbroschüre «Weiterbildung für Hebammen» an.

Gerne beraten wir sie auch persönlich und senden ihnen auf Anfrage eine Therapeuten/-innen-Liste zu.

Institut für Integrative CranioSacral Therapie & UBH Seminare, Chemin des Voitats 9, 2533 Evilard b. Biel, Telefon: (41+) 032-325 50 10, Fax: (+41) 032-325 50 11, Kurs- uns Praxisräume in Biel, nahe SBB Bahnhof.

Leitung:
Irène Kummer
PD Dr. phil. I, Psychotherapeutin SPV
Elisabeth Schlumpf
dipl. psych., Psychotherapeutin FSP/SPV

ZENTRUM FÜR FORM UND WANDLUNG
PSYCHOTHERAPIE – AUSBILDUNG – KURSE

Ausbildung in organismisch-integrativer formativer Psychotherapie und Beratung – OIP

Lebendigkeit und Wachstum als verkörperter Gestaltungsprozess

Konzept und Methodik als Grundlage zu körperorientierter Psychotherapie und Beratung.

Beginn: Herbst 2002. Erster Jahreszirkel im Rahmen einer vierjährigen Ausbildung. Kann auch einzeln besucht werden.

Zusätzlich bieten wir einen einjährigen Basiskurs an in

Grundlagen der körperorientierten Psychotherapie und Beratung mit Frauen

auf der Grundlage des organismisch-integrativen formativen Konzepts OIP

Beide Angebote sind geeignet für Psychologinnen, Sozialarbeiterinnen, Frauen, die im Geburts- und Pflegebereich oder anderen sozialen und pädagogischen Berufen arbeiten.

Verlangen Sie unsere ❑ ausführlichen Unterlagen oder/und
besuchen Sie unseren ❑ Info-Abend am 5. Juni , 19.30 Uhr in unserem Kurslokal an der Frohburgasse 80, 8006 Zürich

Zentrum für Form und Wandlung • Predigergasse 10 • 8001 Zürich
Telefon 01 261 98 02 • Fax 01 261 98 03 • E-Mail: oip@bluewin.ch
www.oip-zfw.com

Name/Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____ Beruf: _____

BeBo® Gesundheitstraining

Praxisorientierte Workshops und Seminare von Frauen für Frauen

Oktober 2002:

Susanne Kitchenham-Pec

3. – 5. Oktober 2002
Beckenbodentraining für Hebammen, Krankenschwestern, Therapeutinnen und Gesundheitstrainerinnen
Seminarort: Zürich

2. Oktober 2002
Vertiefungstag für Fortgeschrittene
Seminarort: Zürich

Bitte verlangen Sie bei unserem Sekretariat die detaillierten Anmeldeunterlagen!

BeBo® Gesundheitstraining
Friedackerstrasse 52, 8050 Zürich
info@bebo-online.ch, www.bebo-online.ch
Tel 01 312 30 77, Fax 01 312 30 55

228 GUMMIENTCHEN TÄGLICH.

Die Schweizer Hebamme und alles rund um die Geburt.

Stellen- und Kommerzinserate

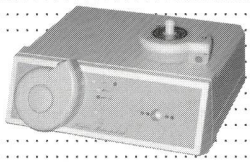
künzler-bachmann
VERLAG \ MEDIEN

künzler-bachmann AG · Verlag · Annoncen · Verlag-Service · Geltenwilenstrasse 8a · CH-9001 St. Gallen · Postfach 1162
e-mail verlag@kueba.ch · Internet http://www.kueba.ch · Tel. 071-226 92 92 · Fax 071-226 92 93 · Direktwahl für Stelleninserate 071-226 92 70

PILGER.

O&P BSW

Sicherheit für Mutter und Kind.
Sécurité pour la maman et son bébé.

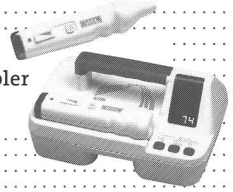


NEU – NOUVEAU
Telemetrie – kabellos
Télémétrie – sans cable

Dinamap®
Blutdruck, Puls, Temperatur
– ohne Artefakte
Pression, Pulse, Temperature
– sans Artéfacte

NEU – NOUVEAU
Novametrix
MARS – Pulsoxymeter – 100% zuverlässige Überwachung
MARS – Pulse-oxymètre – Surveillance 100% fiable

Corometrics
CTG 170 – einfach, gut dokumentiert
CTG 170 – simple et bien documenté



Nicolet
FreeDop – kabelloser Fetaldoppler
FreeDop – Doppler sans cable

Verlangen sie unverbindlich die Detailunterlagen.
Demander nos documentations sans engagement.

PILGER
MEDIZIN-ELEKTRONIK AG

TECHNIK FÜR MEDIZIN UND WISSENSCHAFT

PILGER MEDIZIN-ELEKTRONIK AG ▪ Strengelbacherstrasse 2b ▪ CH-4800 Zofingen
Telefon 062 746 06 46 ▪ Telefax 062 746 06 36 ▪ pilgermed@pilgermed.ch
www.pilgermed.ch

Ausbildung in ganzheitlicher Stillberatung

Schwerpunkte der Ausbildung:

- Anatomie der Brust
- Wie funktioniert das Stillen?
- Stillpositionen
- Stillprobleme und ihre Lösungsmöglichkeiten
- Praktische Beispiele
- Ernährung der stillenden Mutter
- Wie aktiviere ich das innere Wissen?
- Körperübungen (sanfte Yoga-Übungen), speziell für die Brüste und die Laktation
- Erschöfungsdepression der stillenden Mutter
- Handling

Kursort: Güterstrasse 15, 8640 Rapperswil

Beginn neuer Ausbildungszyklus: Samstag, 19. Oktober 2002

❍ Ich wünsche Informationen über die Zertifikatsausbildung in ganzheitlicher Stillberatung.

Name, Vorname: _____
Adresse: _____
Telefon: _____

Anmeldung bei:

Christiane Husi-Simonis, Schwyzerbruggstrasse 8
CH-8836 Bennau

Ätherische Öle für die Hebammenpraxis

Ihr Partner für hochwertige natürliche Aromapflegeprodukte speziell für den Hebammenbereich

Ätherische Öle in Bio-Qualität
Basis- und Massageöle
Aroma-Naturkosmetik
Hebammen-Mischungen für Geburt und Wochenbett

farfalla

farfalla Essentials AG · Florastrasse 18 · 8610 Uster
Tel 01-905 99 00 · E-Mail info@farfalla.ch · www.farfalla.ch

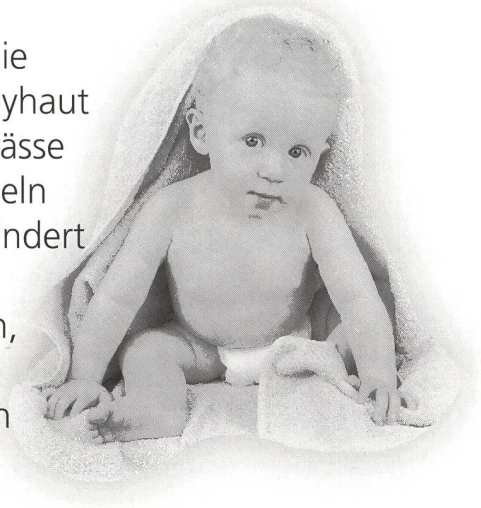
Bitte senden Sie mir ihren Produktekatalog.

Name: .....
Strasse: .....
PLZ/Ort: .....

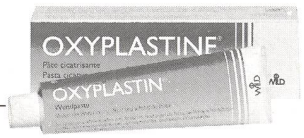
He5-02

OXYPLASTIN®

Schützt die zarte Babyhaut vor der Nässe der Windeln und verhindert damit Rötungen, die zum Wundsein führen.



1 g Salbe enthält: Zinkoxyd 460 mg, weisses Wachs 1 mg, Geraniumöl 1,2 mg, Thymianöl 1,2 mg, Verbenenöl 1,2 mg, Wollfett, Rizinusöl, Wasser.



Dr. Wild & Co. AG Basel

Gratis OXYPLASTIN®-Muster für die Mütterberatungsstellen
Bitte einsenden an: Dr. Wild & Co. AG, Postfach 4644, 4002 Basel

Name: _____ Vorname: _____

Beruf: _____

Mütterberatungsstelle: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Reflexzonentherapie am Fuss

Anna Maria Eichmann – Schule und Praxis
Autorisierte Schule Hanne Marquardt

Die qualitätsbewusste Ausbildung prozessorientiert, dynamisch, praxisnah und professionell – dank über 20-jähriger Erfahrung

HOMINIS IMAGO IN PEDIBUS HANNE MARQUARDT

Jede achtsame Berührung an den Füssen wirkt für Schwangere und Babys unterstützend, heilend und spannungslösend – sowohl vor, während als auch nach der Geburt.
Zusätzlich zum Basiswissen der RZF-Ausbildung können Hebammen ihr spezielles Fachwissen einbringen und rund um Schwangerschaft und Geburt sofort praktisch anwenden.
Unsere fundierte Ausbildung besteht aus 4 Teilen:
Nach dem **Grundkurs** kann bereits therapeutisch gearbeitet werden.
Der **Aufbaukurs** erweitert und vertieft Ihre Fähigkeiten. Der 3. Kurs vermittelt die Behandlung der **Reflexzonen des Lymphsystems**.
Schliesslich folgen der **Abschlusskurs** und die fakultative Prüfung.

Spezielle Kurse in Reflexzonentherapie am Fuss für Hebammen:

	Kursdaten 2002	Kursort	Dauer
Grundkurs:	3. – 7. November	Basel	5 Tage
Aufbaukurs:	geplant Mitte 2003	Basel	4 Tage
Lymphkurs:	geplant Ende 2003	Basel	3 Tage
Refresher:	12. – 14. Juli	München	3 Tage

Ausserdem bieten wir Übungsgruppen, Refresher, thematische Fortbildungen und Metamorphosekurse an.
Für weitere Kurse in CH und DE verlangen Sie unsere ausführlichen

NEU: ab August finden unsere RZF-Kurse in Basel statt

Infos erhalten Sie ab sofort bei der
Kursorganisation Kristallos GmbH
Thiersteinerallee 23 Tel. 061 331 38 33
4053 Basel Fax 061 331 38 34
oder online:
info@fussreflex-rzf.ch
www.fussreflex-rzf.ch

Wir machen Sie mobil!

Pump In Style® Traveler™

- **Muttermilch effizient und bequem abpumpen**
- **Sicher und gekühlt aufbewahren**
- **Alles in EINEM praktischen Rucksack**

Verlangen Sie mehr Informationen bei:
Medela AG Medizintechnik, Lättichstrasse 4b, 6341 Baar
Tel.: 041/769 51 51, Fax : 041/769 51 00, e-mail: verkauf@medela.ch, www.medela.ch

medela®

Schweizerischer Hebammenverband **SHV**/Fédération suisse des sages-femmes **FSSF**/Federaziun svizra da las spendreras **FSS**/Federazione svizzera delle levatrici **FSL**

Zentralpräsidentin/
Présidente centrale
Lucia Mikeler Knaack
Flurstrasse 26, 3000 Bern 22

Sektionen/Sections

Aargau-Solothurn:
Hannah Küffer Ackermann, Hofstatt
4616 Kappel, Tel. 062 216 52 68
E-Mail: Kuefack@bluewin.ch
Regula Pfeuti – Giger, Ob. Torfeldstr.12,
5033 Buchs, Tel. 062 822 45 83
E-mail: regula.p@bluemail.ch.

Bas-Valais:
Fabienne Salamin
Rond Point Paradis 15
3960 Sierre
Tél. 027 455 42 73

Beide Basel (BL/BS):
Franziska Suter, Kirschblütenweg 2
4059 Basel, Tel. 061 361 85 57
E-Mail: ufsuter@bluewin.ch

Bern:
Kathrin Tritten
Zur Station 5, 3145 Niederscherli
Tel. 031 849 10 31
E-Mail: Kathrin.Tritten@azi.insel.ch
Yvonne Kühni
Dorfstrasse 16, 3308 Grafenried
Tel. 031 767 97 00

Fribourg:
Rosaria Vorlet-Crisci
Au Village 35, 1802 Corseaux
Tél. 021 921 38 26
e-mail: rosaria.vorlet@mcnet.ch

Genève:
Sophie Demaurex
34 ch. Nicolas-Bogueret, 1219 Aïre
Tél. et fax 022 797 28 09
e-mail: fssf.ge@bluewin.ch

Oberwallis:
Gaby Klingele, Schulhausstrasse 15
3900 Brig, Tel. 027 923 80 79

Ostschweiz
(SG/TG/AR/AI/GR):
Agnes Gartner-Imfeld, Aeulistrasse 11,
7310 Bad Ragaz, Tel. 081 302 37 73
Katrin Wüthrich-Hasenböhler,
Würzengässli 15
8735 St.Gallenkappel, Tel. 055 284 23 84

Schwyz:
Susanne Bovard, Hinterfeld 5b
8852 Altendorf, Tel. 055 442 37 83
E-Mail: peter.bovard@schweiz.org

Ticino:
Cinzia Biella-Zanelli, Massarescio
6516 Cugnasco, Tel. 091 840 91 15

Vaud-Neuchâtel (VD/NE):
Anne Lagger, Grand-Rue
1442 Montagny-près-Yverdon
Tél. 024 445 58 20
e-mail: lagger@freesurf.ch
Corinne Meyer, Bressonnaz-dessus
1085 Vulliens
Tél. 021 905 35 33
e-mail: corinne.meyer@worldcom.ch

Zentralschweiz
(LU/NW/OW/UR/ZG):
Doris Lüthi
Neuweg 11, 6370 Stans
Tel. 041 610 55 08
E-Mail: storch.stans@freesurf.ch

Zürich und Umgebung
(ZH/GL/SH):
Béatrice Bürge-Lütscher
Breitengasse 10, 8636 Wald
Tel. 055 246 29 52
E-Mail: bea.buerge@bluewin.ch
Corinne Lindegger
Schmidgasse 32
8640 Rapperswil
Tel. 055 210 59 22

Der Schweizerische Hebammenverband und die Fristenregelung

Der Zentralvorstand hat an seiner Klausurtagung im Oktober 2001 beschlossen, dem Abstimmungskomitee «Ja zur Fristenregelung» beizutreten.

Das Gesetz sieht die Möglichkeit eines straffreien Schwangerschaftsabbruches in den ersten 12 Wochen ohne Beratungszwang vor. Folgende Überlegungen waren für unseren Schritt ausschlaggebend:

- Eine ungewollte Schwangerschaft führt bei der betroffenen Frau zu einem tiefgreifenden Konflikt. Diesen Konflikt anzuerkennen und ernst zu nehmen, ohne ihn moralisch oder rechtlich zu be- oder verurteilen ist für uns ein zentraler Punkt.
- Die Entscheidungskompetenz wird mit der Fristenregelung in die Hände der betroffenen Frauen gelegt. Wir sind überzeugt, dass Frauen in der Lage sind, in dieser schwierigen Situation eine Entscheidung zu fällen und die Verantwortung hierfür zu übernehmen.
- Das vorliegende Gesetz sieht eine umfassende Beratung der schwangeren Frau durch die behandelnde Ärztin oder den behandelnden Arzt vor. Weiter muss ein breites Beratungsangebot zur Verfügung stehen, das die betroffenen Frauen/Paare freiwillig in Anspruch nehmen können. Diese Regelung anerkennt die Urteilsfähigkeit der Frauen und gibt ihnen die Möglichkeit, Hilfe zur Entscheidungsfindung selbstverantwortet und aus freien Stücken in Anspruch zu nehmen. Dies ist eine wichtige Voraussetzung für eine gute Beratung, da deren Erfolg in hohem Masse von der Freiwilligkeit abhängt.
- Eine restriktive Gesetzgebung hat keinen Einfluss auf die Anzahl der Schwangerschaftsabbrüche. Dies belegen Zahlen aus Ländern mit liberaler Gesetzgebung (z. B. Niederlande). Mit einem Abtreibungsverbot werden Frauen in die Illegalität getrieben, was einer Gefährdung ihrer physischen und psychischen Gesundheit entspricht.
- Die Aufmerksamkeit von Politik und Gesellschaft muss sich auf positive Gestaltungsmöglichkeiten des (Frauen)lebens richten. Im Kontext des Schwangerschaftsabbruches heisst dies eine umfassende und frühe Sexualpädagogik, leichte Verfügbarkeit von Verhütungsmitteln v. a. für junge Frauen, frauen- und familienfreundliche Gesetzgebungen mit dem Ziel der Vereinbarkeit von Familien- und Erwerbsarbeit (Mutterschaftsversicherung, Elternurlaub, familienexterne Kinderbetreuung, Finanzen…). So wird auch die Verantwortung der Gesellschaft gegenüber Kindern wahrgenommen. In einem solchen Umfeld ist es für Frauen einfacher, sich auch bei ungewollter Schwangerschaft für ein Kind zu entscheiden.
- Die heutige Situation ist für alle Betroffenen sehr unbefriedigend. De facto wird die Fristenregelung ohne gesetzliche Grundlage schon jetzt praktiziert. Klare rechtliche Rahmenbedingungen wirken sich auf alle positiv aus.
- Die Alternative zum vorgesehenen Gesetz, die ebenfalls zur Abstimmung vorliegt (Initiative für Mutter und Kind), ist ein totales Verbot von Schwangerschaftsabbrüchen, was für uns unannehmbar ist.

Wir sind uns bewusst, dass wir mit der Entscheidung, dem Abstimmungskomitee beizutreten, nicht allen Mitgliedern entsprechen. Trotzdem haben wir uns entschlossen, diesen Schritt zu tun und sind von seiner Richtigkeit überzeugt.

Annette Sahl, Zentralvorstand SHV

Gottlob Kurz GmbH
Qualität seit 1893
D-65207 Wiesbaden
Hinterbergstraße 14
Tel. +49-611-1899019, Fax -9505980
E-Mail: Kurz-GmbH@t-online.de
Internet: www.Gottlob-Kurz.de

- **Hebammen-Ausrüstungen**
- **Hebammentaschen**
- **Säuglingswaagen**
- **Geburtshilfliche Instrumente**
- **Beatmungsgeräte für Neugeborene**
- **Fetale Ultraschallgeräte Sonicaid 121**
- **Einmalartikel**

Dank an Patricia Perrenoud

Ende April legte Patricia Perrenoud ihre Arbeit als Bildungsbeauftragte des SHV nieder. Wir möchten der Kollegin für ihre innovative und grosse Arbeit herzlich danken. Patricia hat das Bildungsangebot des Verbands stark erweitert und insbesondere mit der von ihr neu geschaffenen Broschüre einen attraktiven Überblick über das Fort-und Weiterbildungsprogramm des laufenden Jahres ermöglicht. Wir wünschen Patricia für ihr weiteres Leben in Familie und Beruf von Herzen alles Gute!

Anfangs Mai beginnt Sylvie Uhlig, La Chaux-de-Fonds, als neu gewählte Bildungsbeauftragte ihre Arbeit für den SHV. *Zentralvorstand SHV*

Remerciements à Patricia Perrenoud

Fin avril, Patricia Perrenoud a démissionné de son poste de chargée de formation à la FSSF. Nous souhaitons remercier de tout cœur notre collègue pour son important travail, très innovateur. Patricia a fortement élargi l'offre de formation de la Fédération et a surtout permis, grâce à la nouvelle brochure qu'elle a conçue, de donner, tout au long de l'année, un aperçu attractif de la formation permanente et continue. De tout cœur, nous souhaitons à Patricia de se réaliser pleinement dans sa vie familiale et professionnelle.

A partir de début mai, c'est Sylvie Uhlig de La Chaux-de-Fonds, qui sera la nouvelle chargée de formation pour la FSSF. *Le comité central FSSF*

IG Geburtsvorbereitung

Intervision, Supervision und Coaching

Das diesjährige Treffen der Interessengruppe Geburtsvorbereitung in Olten stand ganz im Zeichen von Intervision, Supervision und Coaching. Über diesen Themenbereich referierte Martina Apel. Sie fesselte uns anwesende Hebammen mit interessanten Ausführungen und bildhaften Beispielen. Das hilft uns, die Begriffe besser zu verstehen, und führte zu einigen Aha-Erlebnissen! Anschliessend wurde angeregt diskutiert, nachgefragt und ausgetauscht.

Im zweiten Teil stellten Kolleginnen vor, wie sie in ihrem Spital Intervision unter den Geburtsvorbereiterinnen praktizieren. Viele von uns kamen zum Schluss, dass wir Intervision – oder zumindest etwas sehr ähnliches – schon seit längerem praktizieren. Diese sollte aber noch professioneller und effizienter werden. Wie ich die Motivation der anwesenden Hebammen einschätze, ist es gut möglich, dass sich regionale Intervisionsgruppen bilden werden. Ich persönlich würde eine solche Entwicklung sehr begrüssen.

Im Informationsteil des Treffens fand auf Antrag von Kathrin Antener eine Namensänderung der IG Geburtsvorbereitung statt. Diese heisst neu IG Geburtsvorbereitung und Rückbildung.

Fazit: Inspiriert und motiviert fuhr ich nach Hause. Ich freue mich bereits auf das nächste Treffen, das am Samstag, 15. März 2003 wiederum in Olten stattfinden und dem Themenkreis Kursauswertungen gewidmet sein wird.

Martina Koch Enderlin, Dieterswil

BABY LIFE®

die raffinierte Stoffwindel!

- **keine Hautprobleme (100% Baumwolle)**
- **wird mit dem Baby grösser**
- **einfach anzuwenden**
- **preisgünstig**
- **kochecht**
- **kein Abfallberg**

Sie brauchen nur eine Grösse für die ganze Wickelperiode.

Die Höschenwindel Baby Life eignet sich auch zum Breitwickeln.

Sie ist so einfach anzuwenden wie die Wegwerfwindeln.

Erhältlich im Babyfachhandel, Apotheken, Drogerien und Ökoläden.

Infos: Lifetex AG
Muttenzerstrasse 1
4127 Birsfelden
Tel. 061/373 87 30
Fax 061/373 87 31

medacta-Modelle: mehr als Worte und Bilder...

Schultes medacta

Das geburtshilfliche Phantom

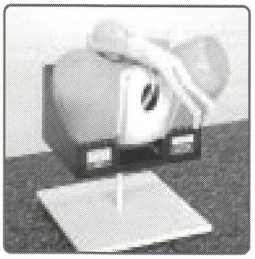
nach Professor B. S. Schultze – Jena

Entwicklung der geburtshilflichen Situationen am Modell, auch

- Forceps
- Beckenendlage
- Vacuum-Extraction

Bewährt seit mehr als 100 Jahren für Ausbildung, Examen und Weiterbildung.

Besuchen Sie uns im Internet:
www.schultesmedacta.de



Schultes medacta GmbH & Co Lehrmodelle KG
Postfach 14 06 · 45672 Herten · Fon +49-2366-3 60 38 · Fax +49-2361 -2 60 23

So sanft, so sicher: die Milupa Babypflege.

Babys fühlen sich wohl in ihrer Haut.

Milupa, der Spezialist für Kindernahrung, bietet Ihnen sieben Produkte zur Babypflege, die besonders auf die unreife Haut von Neugeborenen angepasst sind:

- *Hypoallergen und pH-neutral*
- *Fördern eine optimale Hydratation der Babyhaut*
- *Klinisch getestet*

- **Milde Waschlotion**
- **Mildes Haar-Shampoo**
- **Cold Cream**
- **Körpercreme**
- **Massage-Öl**
- **Hautschutz-Creme**
- **Sonnencreme SPF 25**

NEU

milupa
baby care

Fortschritt durch Forschung

www.milupa.ch
✆ 0800 55 06 09
gratis · gratuit · gratuito

Exklusiv in Apotheken und Drogerien

Milupa SA, Postfach, 1564 Domdidier

Lullababy®

Er hat ein Lullababy®

... die Original Baby-Federwiege seit 1988!

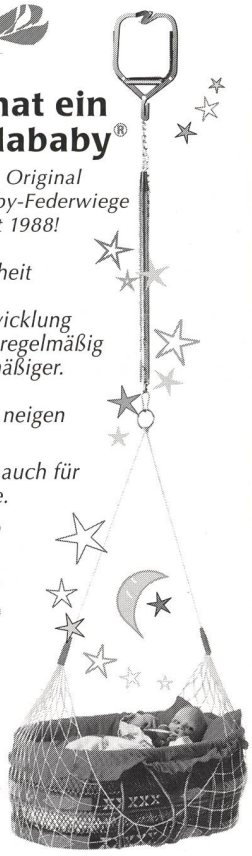
Zu dem Gefühl himmlischer Geborgenheit und tiefen Wohlbefindens fördert die LULLABABY® Federwiege die Sprachentwicklung und sorgt dafür, daß das Baby kräftig und regelmäßig durchatmet. Der Herzschlag wird gleichmäßiger. Das Imunsystem wird widerstandsfähiger. Babys nehmen besser an Gewicht zu und neigen weniger zu Krankheiten.

Ideal ist die LULLABABY® Federwiege auch für Frühgeborene, Schreibabys und Zwillinge.

Die phänomenale Wirkung des sanften Schwingens vertreibt Blähungen und hilft dem Baby gegen Dreimonatskoliken.

Unser Vorführmodell zum Sonderpreis von € 50.– inkl. Versandkosten und spezielle Hebammen-Infos bei:

LULLABABY® Info Service
Frankfurter Straße 27, D-63303 Dreieich
Tel.: 00 49-180 500 16 88
Fax: 00 49-180 500 16 87
www.lullababy.com



Energetisch Statische Behandlung
AKUPUNKTUR MASSAGE ®

Immer mehr Therapeuten/Innen erkennen die Vorteile der Energetisch-Statischen-Behandlung
ESB/APM
Ohr-Reflexzonen-Kontrolle n. Radloff

Da Schmerzen nicht identisch mit der Ursache sein müssen, bleiben Behandlungserfolge oft unbefriedigend.

Mit der ESB/APM, die auf der alten chin. Medizin aufbaut, können Sie Ursachen erkennen und sinnvoll Abhilfe schaffen.

Diese Erkenntnisse ermöglichen Ihnen nicht nur sichere Therapieergebnisse, sondern auch eine zutreffende Beratung Ihrer Patienten.

Das Konzept der ESB/APM kann vom Behandler an annähernd jedes Fachgebiet angepasst werden. Das Spektrum reicht von der Orthopädie, Neurologie, Internistik etc. bis hin zur Geburtshilfe.

Die chin. Medizinphilosophie wird im Unterricht mit praktischen Übungen weitgehend bewiesen und das Wort "Mystik" hat keinen Platz.

Informieren Sie sich!
Fordern Sie unsere schriftliche Information an.

LEHRINSTITUT RADLOFF
9405 Wienacht - Bodensee
Tel. 071 891 31 90
Fax 071 891 61 10
email radloff@bluewin.ch

Besuchen Sie uns im Internet.
Unsere Adresse ist http://www.esb-apm.com

FACHHOCHSCHULE
ZENTRALSCHWEIZ

HSA

HOCHSCHULE FÜR
SOZIALE ARBEIT
LUZERN

INSTITUT WDF
WEITERBILDUNG
DIENSTLEISTUNGEN
FORSCHUNG

HSA LUZERN /
INSTITUT WDF
Werftstrasse 1
Postfach 3252
CH-6002 Luzern

T: 041-367-48-48
F: 041-367-48-49
E: wdf@hsa.fhz.ch
W: www.hsa.fhz.ch

hsl
Höhere Fachschule
für Sozialpädagogik Luzern
vci Verband christlicher Institutionen

Nachdiplomkurse Sexualität in Pädagogik und Beratung

Eine qualifizierende Weiterbildung für Fachleute, die in ihrer pädagogischen und/oder beraterischen Arbeit mit Sexualität konfrontiert sind.

Nachdiplomkurs Grundlagen professionellen Handelns im Umgang mit Sexualität
Grundkurs, 200 Lektionen
Beginn: 15. November 2002
Anmeldeschluss: 20. August 2002

Nachdiplomkurs Sexualität in Pädagogik und Beratung
Aufbaukurs mit wählbarem Schwerpunkt:
> Sexualberatung/Familienplanung oder
> Sexualpädagogik im Jugendbereich oder
> Sexualpädagogik/Sexualberatung im Bereich Geistig- und Mehrfachbehinderung

Voraussetzung ist der Abschluss des Nachdiplomkurses Grundlagen professionellen Handelns im Umgang mit Sexualität.

Eine Weiterbildung u.a. in Zusammenarbeit mit PLANeS, der Schweizerischen Vereinigung für sexuelle und reproduktive Gesundheit, dem Verband der Schwangerschafts- und Sexualberater/innen VSSB, der Zürcher Aids-Hilfe und der Pädagogischen Hochschule Zürich.

Kontaktperson: Enrica Zwahl, HSA Luzern
Sekretariat: Elsbeth Ingold, Tel. 041 367 48 33, Mail: eingold@hsa.fhz.ch

AARGAU–SOLOTHURN

062 216 52 68

Freipraktizierende Hebammen
Wir treffen uns am 30. Mai um 14.15 im Goldige Öpfel, Aarau
Regula Pfeuti

BEIDE BASEL BL/BS

061 361 85 57

Neumitglied:
Niggli-Lodise Maddalena, Bubendorf, Hebamme in Ausbildung an der Hebammenschule Bern

BERN

031 849 10 31
031 767 97 00

Neumitglied:
Totaro-Teichmann Astrid, Bern, Hebamme in Ausbildung an der Hebammenschule Bern

Ausserdordentliche HV
Der Vereine «Rundum» und «Hebammenzentrale Stadt Bern und Umgebung»
Dienstag, 18. Juni, 19.30, Restaurant Beaulieu, Erlachstr. 3, Bern
Traktandum: Neugründung eines gemeinsamen Vereins. Mitglieder werden schriftlich eingeladen, Interessierte sind herzlich willkommen. *Claudine Blanc Arnold*

GENÈVE

022 797 28 09

Nouveau membre:
Chabot Carol, Genève, 1996, Genève

OSTSCHWEIZ

081 302 37 73
055 284 23 84

Neumitglieder:
Führer Juliane, Zürich, Hebamme in Ausbildung an der Hebammenschule St.Gallen
Hanegraaf-Kruit Adriènne, Sent, 2001, B-Sint-Niklaas
Reicke Ilke, Masein, 1997, D-Münster

Dammnaht-Weiterbildung
mit Anna Rockel Lönhoff
Samstag, 29. Juni, 10–17 Uhr
Geburtshaus Artemis, Steinach SG
Kosten: Fr. 200.–
Anmeldung bis 3.6. an Madeleine Grüninger, Postfach, 9323 Steinach, Tel. 071 440 18 88

Freipraktizierende Hebammen SG / AI / AR
Nächstes Treffen am Montag 9. September, 14–16 Uhr, Rest. Hintere Post, St.Gallen
Weiterbildung zum Thema «Empfängnisregelung, Altbewährtes und das Neueste auf dem Markt», mit Priska Walliser. Unkostenbeitrag, keine Voranmeldung.
Traktandenwünsche bitte bis 13.8. an Madeleine Grüninger

Hebammenzentrale Ostschweiz
Automagnettafeln, Werbeblöcke für Hebammenberuf (2.–/Stk.) sowie Storchenpostkarten (1.–/Stk) gibt's bei Madeleine Grüninger.

Madeleine Grüninger

VAUD-NEUCHÂTEL

024 445 58 20
021 905 35 33

Nouveaux membres:
Lefebvre Jequier Yolande, Pully, 1992, Lausanne
Schläppy-Richème Tania, Neuchâtel, 1996, Genève

ZENTRALSCHWEIZ

041 610 55 08

Neumitglied :
Mortensen Maj-Britt, Sarnen, 2001, Luzern

ZÜRICH UND UMGEBUNG

055 246 29 52
055 246 60 80

Neumitglieder:
Maurer Ruth, Zürich, 2001, Zürich
Nydegger-Spratte Karin, Gossau, 1971, D-Tübingen
Thomann Catherine, Zürich, 1987, St.Gallen

3-Tages Homöopathie Seminar

Kursinhalt: Sie lernen die wichtigsten 32 homöopathischen Akutmittel und ihre fachgerechte Anwendung kennen

Datum: Freitag 30. August bis Sonntag 1. September 2002

Ort: Hotel Sommerfeld, Pragg-Jenaz

Kosten: Fr. 625.– bis 640.– inkl. Übernachtung und VP

Referenten: Heidi Grollmann, Urs Maurer, dipl. Homöopathen, Autoren der Bücher «Klassische Homöopathie verstehen» und «Homöopathische Selbstbehandlung in Akutfällen»

Auskunft und Ausschreibung:
Praxis für klassische Homöopathie
Oberdorfstrasse 2, CH-6340 Baar
Telefon 041 760 82 22, Fax 041 760 83 30, groma@groma.ch
www.groma.ch/Homoeopathie-Seminar.htm

Fort- und Weiterbildung Formation continue

JUNI/JUIN/GIUGNO

Cours no 10
Je 6 – ve 7 juin

▶ Allaitement: accompagner, prévenir et traiter les problèmes les plus fréquents
Les animatrices seront: Elsie Vitry, Nicoletta Cipriani, sages-femmes et consultantes en lactation

SEPTEMBER/SEPTEMBRE SETTEMBRE

Kurs Nr. 20
Fr 6. – Sa 7. September

▶ Häusliche Gewalt – Was tun?
Der Anmeldeschluss wird vorverlegt auf 2. Juli

Korrigendum
Der Kurs Nr. 37,
«Aromatherapie Teil I»
(Broschüre S. 44) findet von Mi 20. bis Do 21. Nov. statt.

* *Anmeldungen:* schriftlich an SHV
* *Infos:* SHV, 031 332 63 40
* *Inscriptions:* par écrit à la FSSF
* *Infos:* FSSF, 031 332 63 40
* *Iscrizioni:* per iscritto alla FSL
* *Informazioni:* FSL, 031 332 63 40

Je/ve 19/20, lu 30 septembre, ma 1er, je/ve 10/11 octobre

▶ Devenir animatrice de cercles de qualité
Lieu: Genève
Animation: MC Monney, sage-femme, consultante
Prix: M 600.– * NM 800.–
Dernière fois que ce cours est proposé à ce prix
Délai d'inscription: 20 août
Inscription/Information*

OKTOBER/OCTOBRE OTTOBRE

Mi 2.–Fr 4. Oktober
Mi 6.–Fr 8. November

▶ Moderatorin von Qualitätszirkeln werden
Ort: Bern
Referentin: MC Monney Hunkeler, Hebamme, Beraterin
Kosten: M Fr. 600.–, NM Fr. 800.–
Zum letzten Mal zu diesem Preis
Anmeldeschluss: 2.September
Anmeldung/Auskunft*

M: Mitglied/membre/membre
NM: Nichtmitglied/non-membre/non-membre
HA: Hebammen in Ausbildung
ESF: élève sage-femme
AL: allieva levatrice

HOMÖOPATHISCHE EINZELMITTEL

www.omida.ch

Samuel Hahnemann • 1755–1843 • Begründer der Homöopathie

1500 Einzelmittel in Globuli, Dilutionen und Tabletten.
Von Hand potenziert.

Gratis Infobroschüre «Einzelmittel» gegen Einsendung eines C5-Antwortcouverts.

OMIDA
HOMÖOPATHIE
GENAU RICHTIG
OMIDA AG · 6403 Küssnacht a. R.

rajoton plus®
alkoholfrei

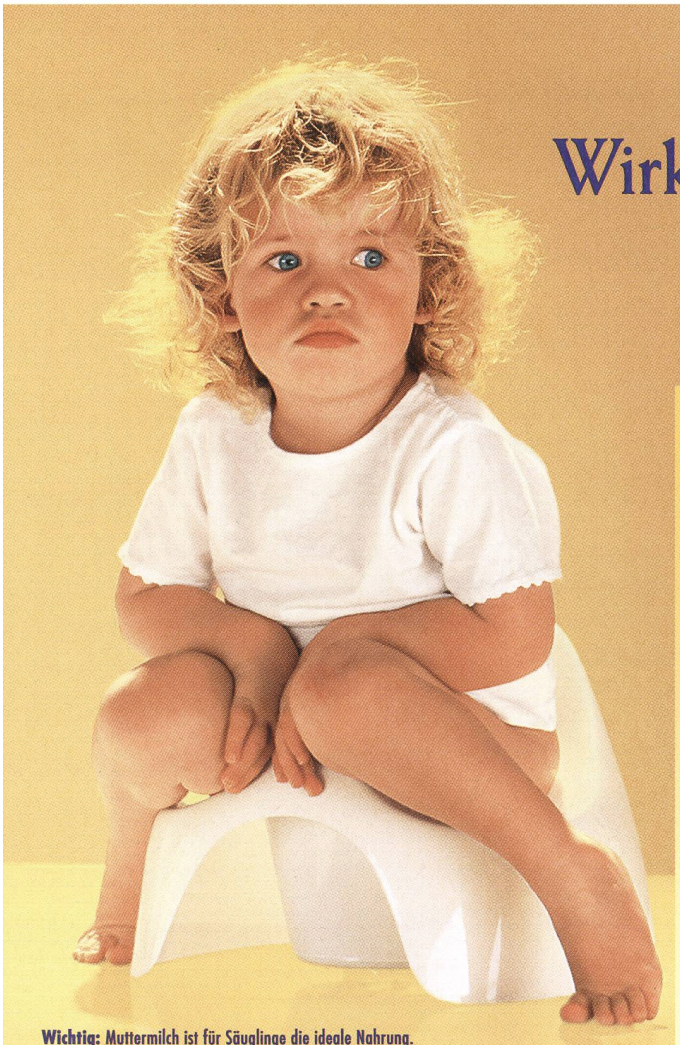
- Stärkungsmittel mit langjähriger Tradition, zur erfolgreichen Unterstützung während der Schwangerschaft und in der Stillzeit
- reich an Eisen, Kalzium, Magnesium und Vitamin C
- mit ausgesuchten Kräuterextrakten

rajoton plus® alkoholfrei Bitte senden Sie mir mehr Informationen:

Name:
Strasse:
PLZ/Ort:
Beruf:

seit 1910

Kräuterhaus Keller Herboristerie
1227 Carouge-Genève
Tel. 022 300 17 34, Fax 022 300 36 79



Wichtig: Muttermilch ist für Säuglinge die ideale Nahrung.
Empfohlen wird ein volles Stillen während der ersten vier bis sechs Monate.

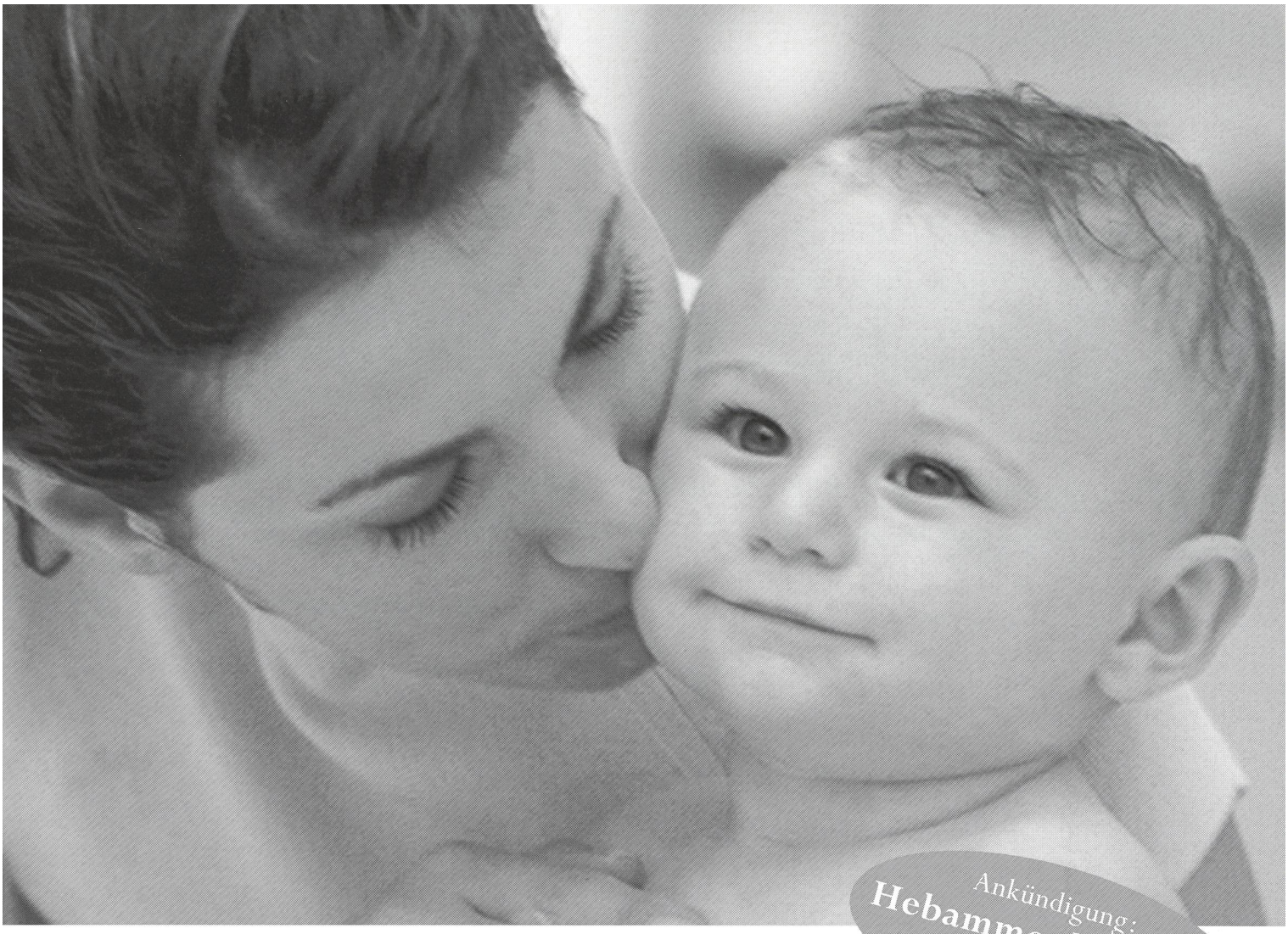
Wirksame Hilfe bei Verdauungsproblemen

Nestlé®

Das neue Nestlé BEBA Special mit Bifidus B_L ist jetzt noch besser bei Verdauungsproblemen und fördert eine rasche Wiederherstellung der Darmflora bei Durchfall. Ausserdem:

- ist es leicht verdaulich auch bei verringerter Lactosetoleranz
- führt es zu rascher Normalisierung des Gewichts
- ist es hypoallergen

NEU Natürlicher Schutz dank Bifidobacterium lactis B_L



Ankündigung:
Hebammenkongress
Basel, 14.–15. Mai 2002

WISSENSCHAFTLICH BELEGT

Die besondere Milde von Penaten Baby Kopf-bis-Fuß Waschgel bei der Reinigung der zarten Babyhaut

Informieren Sie sich ausführlich über die wissenschaftlichen Ergebnisse zu Penaten Baby Kopf-bis-Fuß Waschgel und besuchen Sie uns und die Schweizerische Stiftung zur Förderung des Stillens auf Ihrem Hebammenkongress.

Partnerschaft mit der Schweizerischen Stiftung zur Förderung des Stillens und Penaten

Unser gemeinsames Ziel:
Gesundheit und Wohlbefinden von Mutter und Kind

Johnson & Johnson und die Schweizerische Stiftung zur Förderung des Stillens freuen sich, Sie auf dem Kongress gemeinsam begrüssen zu dürfen.

Dr med Hans Rieder
PENATEN

Cassette vidéo ou DVD

«Le lait, c'est sein...»

Le service audiovisuel du CHUV (CEMCAV) vient de sortir un film de 23 minutes sur l'allaitement, dont le scénario est le fruit de la réflexion de trois (anciennes) élèves sages-femmes de Lausanne, pour leur travail de diplôme (voir notre article dans «Sage-femme suisse» n° 1/2000).

Le film s'adresse aux futures mères qui ont choisi d'allaiter leur enfant. Il donne des informations sur la physiologie de la lactation et fournit des conseils pour favoriser le bon déroulement de l'allaitement (première mise au sein, position du bébé, rythme des tétées, alimentation, prévention des crevasses, etc.).

Des schémas animés expliquent très bien l'anatomie du sein, ses transformations lors de la grossesse, la fabrication du lait et le mécanisme de succion. Le visionnement de ce film pourra être proposé lors d'un cours de préparation à la naissance ou lors d'un séjour à la maternité.

Notre avis: un support vraiment bienvenu pour introduire l'allaitement, à l'heure de la communication par les médias. Un seul bémol, le commentaire du film: une voix masculine (dommage, pour un domaine si féminin), qui manque singulièrement de conviction pour le sujet!

Ce film a été primé au festival international du film médical et de santé à Liège (Belgique) en mars 2002 pour sa valeur éducative.

Une traduction en allemand, anglais et espagnol est en cours.

A commander auprès du CEMCAV-CHUV, Bugnon 21 – 1005 Lausanne.
Tél: 021 314 53 65 Fax: 021 314 53 69.
Prix: la vidéocassette Fr. 50.– et le DVD: Fr. 70.–

Situation alarmante en Grande Bretagne

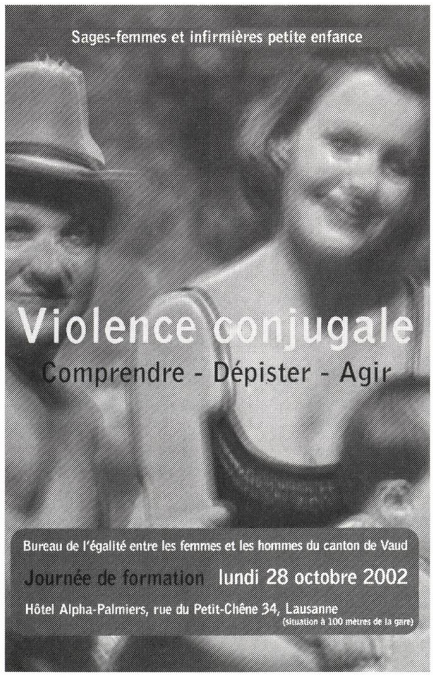
Un taux de 21,5 % de césariennes

Plus d'un cinquième des naissances en Grande Bretagne ont aujourd'hui lieu par césarienne. Ce sont en effet les résultats d'une enquête publiée dernièrement dans le Royaume-Uni. Ainsi le taux a été multiplié par 5 en trente ans! Dans le même temps, 162 gynécologues ont été interrogés et nombre d'entre eux jugent qu'un taux de césarienne supérieur à 20% est trop élevé. Faites ce que je dis, mais pas ce que je fais...

Source: www.rcog.org.uk

Journée de formation

Violence conjugale: comprendre-agir-dépister



Le Bureau de l'égalité entre hommes et femmes du canton de Vaud organise, le lundi 28 octobre, une journée de formation sur ce thème. Prioritairement réservée aux sages-femmes et infirmières puéricultrices du canton, un quota de 10 places est néanmoins ouvert dès maintenant aux professionnelles des autres cantons, selon le principe: les premières inscrites seront les premières servies. Après le délai d'inscription (20 septembre), si d'autres places sont disponibles, elles pourront être attribuées aux autres personnes qui se seront annoncées.

Le programme de la journée est par ailleurs alléchant: rôles des professionnels: responsabilités et limites; aider les femmes et leurs enfants; dépistage de la violence conjugale: expériences au quotidien, etc... Le prix de la journée, incluant le repas de midi, est de Fr. 70.–

Pour de plus amples informations et pour obtenir un bulletin d'inscription, s'adresser sans tarder auprès du Bureau cantonal de l'égalité, rue Caroline 4, 1005 Lausanne, Tél. 021 316 59 88 ou 021 316 61 24. Fax: 021 316 59 87.

Cellules souches embryonnaires

Utilisation autorisée?

Il y a quatre ans, un Américain découvrait que les cellules d'un embryon très précoce pouvaient être conservées et multipliées en culture. Quand on sait que ces cellules, dites cellules souches embryonnaires (CSE), peuvent se transformer en n'importe quel type de cellule et qu'on pourrait, après recherches, créer des cellules de rechange pour les cœurs, les cerveaux ou les foies humains usés, on comprendra l'importance du débat qui pointe dans les milieux juridiques, scientifiques et éthiques de notre pays. Actuellement, il y existe un vide juridique concernant l'utilisation de ces CSE. En septembre dernier, un laboratoire genevois avait été autorisé à importer des CSE des Etats-Unis, mais cela avait créé un tollé, y compris à la Commission nationale d'éthique. Raison pour laquelle le Conseil fédéral veut combler ce vide juridique rapidement. Une équipe pluridisciplinaire a étudié les aspects médicaux, éthiques et juridiques de la question et vient de rendre un rapport intermédiaire. Du côté éthique, on peut se demander si l'embryon est une personne et si on a le droit de le mettre à mort pour sauver des vies humaines ou pour éviter des expérimentations animales. Du côté juridique, les choses sont plus claires: la Constitution suisse interdit de produire des embryons pour la recherche. On pourrait certes utiliser les embryons surnuméraires produits par la fécondation in vitro, mais la loi ne permet de congeler que des ovules semi-fécondés, qui ne sont donc pas de véritables embryons. Même l'importation de cellules souches serait douteuse. Le rapport intermédiaire publié par le groupe interdisciplinaire est donc rempli de réserves et de doutes.

La loi sur la recherche effectuée sur les embryons humains devrait être discutée cet automne par les Chambres et entrer en vigueur en 2003. Mais les partis sont divisés, ce qui laisse augurer d'un débat difficile.

Source: «24 heures», 16 avril 2002.

Diagnostic prénatal

L'amniocentèse bientôt au rancart?

L'amniocentèse est une des méthodes les plus efficaces pour détecter d'éventuelles anomalies chez le fœtus. Mais son caractère invasif la rend susceptible de déclencher une fausse couche dans 1% des cas.

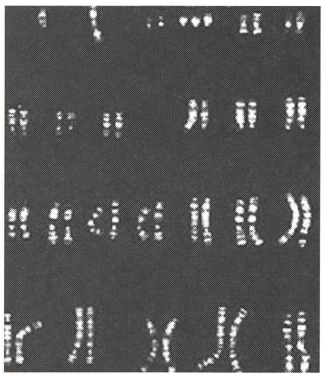
Une équipe de chercheurs, dirigée par Patrizia Paterlini-Bréchot de l'Hôpital Necker de Paris, a trouvé le moyen de trier les cellules fœtales qu'on trouve en toute petite quantité dans le sang maternel (une cellule par millilitre de sang), ce qui permet d'avoir accès à l'ADN du fœtus sans le mettre en danger.

Les cellules épithéliales du fœtus sont en effet plus volumineuses que celles de la mère, ce qui permet de les filtrer. Elles sont ensuite microdisséquées et leur ADN est extrait et amplifié. Ensuite on cherche du matériel génétique provenant du père et de la mère, ce qui permet d'affirmer avec certitude l'origine fœtale de la cellule. On peut alors effectuer les analyses habituelles pour établir la présence ou non d'une anomalie génétique chez le fœtus.

La technique découverte (et brevetée) par le Dr Paterlini-Bréchot a été testée avec succès sur 13 femmes, dont le sang a été prélevé à 12 ou 13 semaines de gestation. Mais les chercheurs sont d'avis que les cellules fœtales sont décelables déjà bien avant la 11 semaine, ce qui permettrait de poser un diagnostic très précoce et épargnerait bien des angoisses aux futurs parents. Actuellement, les chercheurs soumettent leur technique à divers tests pour confirmer sa sensibilité pour chaque anomalie à détecter.

Il est encore difficile de dire quand cette technique sera couramment disponible. D'ici quelques années pourtant, le filtrage des cellules, sans aucun danger ni pour la mère, ni pour l'enfant, devrait avoir remplacé l'amniocentèse dans les maternités.

Source: «L'Hebdo», 21 février 2002



Le filtrage du sang maternel permet d'obtenir un caryotype en tout point identique à celui obtenu par ammniocentèse

Anniversaire

L'accouchement sans douleur a 50 ans

C'est en effet en 1952, à la Clinique des Bluets à Paris, que le Dr Fernand Lamaze «inventait» l'accouchement sans douleur.

La société d'histoire de la naissance, qui regroupe soignants, historiens, travailleurs sociaux et chercheurs en science humaine nous appelle à débattre, écouter ou enrichir cette page de l'histoire des femmes. Cet anniversaire sera fêté à Châteauroux (centre de la France, 225 km de Paris), les 28 et 29 septembre 2002. Le programme prévu est très riche (conférences, débats, tables rondes, films, témoignages, etc.). L'inscription à ces deux journées est volontairement modeste et comprend trois repas, les festivités et une soirée dansante: 60 Euros à condition de s'inscrire avant le 1er juillet (79 Euros après).

Renseignements et inscriptions: «Naissance: Histoire et Avenir», 185 Bd de Cluis, 36000 Châteauroux, France. Tél et fax: 00 3 44 25 39 91.
Courriel: cesbron@wanadoo.fr

Journée des femmes à Expo.02: vendredi 14 juin 2002 sur le site Festival à Yverdon-les-Bains

La fête pourpre

Une action de l'organisation des femmes suisses sous la Régie de l'ARGEF 2001

- De la barrière de rösti au palais Pampers, où les petits pourront être changés
- A travers la chambre d'étude jusqu'à l'échelle des carrières: des biographies de femmes passionnantes comme jamais
- Avec nos contemporaines sur le chemin des femmes, vers nos ancêtres et nos précurseuses
- Pour la faim et la soif, et le plaisir de discuter, le bistrot féminin du coin
- Se détendre dans la chambre aux canapés et réfléchir à sa propre vie intérieure dans la chambre du corps
- Et de 10 heures à 22 heures, la culture pourpre dans la roadhouse: trompettes à l'ouverture et lors du spectacle des chapeaux, théâtre, musique et bien d'autres choses encore…

PS: procurez-vous un chapeau pourpre: élégant, pliable et léger comme une plume – il vous protégera des rayons du soleil et des ondées.

A commander à l'ARGEF, Birchweg 12, 8154 Oberglatt ou par Fax: 01 850 46 92 ou courriel: wehrle@winklercom.ch (jusqu'au 15 mai: F. 59.– et dès le 16 mai: Fr. 69.– + frais d'envoi)
Pour toute information complémentaire: www.argef2001.ch

Au cœur de la fête pourpre

Réservé aux femmes!

La chambre du corps

Organisé par la Fédération suisse des sages-femmes

◆ Cycles féminins. Corps de femme. Fondements de la féminité. Variété de la vie et des possibilités d'expression ◆ Ainsi sommes-nous dans l'espace et le temps. Intemporelles. Nous bougeons. Nous nous laissons (é)mouvoir. Nous apprenons toujours du nouveau. ◆ C'est cela que nous fêtons. ◆ Attention, attention – il se pourrait bien que soudain tu rencontres Fifi Brindacier & Barbie, Mona Lisa & Meret Oppenheim, Hildegard ou même Helvetia et te trouves nez-à-nez avec elles. ◆ Mais que fait donc La Mamma au milieu de ce cirque? ◆ Et Madonna? ◆ «La liberté est un droit à conquérir – elle n'est donnée gratuitement à personne» entend-on en toile de fond. ◆ C'est clair répondent les amatrices de fitness qui trottent sur la scène. ◆ Et déjà les monitrices mettent les femmes sur la voie du langage du corps. ◆ «Mon ventre m'appartient» rient les danseuses en balançant leurs hanches. ◆ Mmmh – quel cocktail! ◆ Au bar des sages-femmes… ◆ Avec nous – les sages-femmes – vous y êtes!

Pour toute question concernant la chambre du corps: Heidi Zimmermann, Tél. 071 446 01 95, e-mail:pandora@dplanet.ch

Ecole Chantepierre

Six nouvelles sages-femmes!

A la fin février dernier, l'école de Chantepierre à Lausanne a remis leur diplôme à six nouvelles sages-femmes (volée 00/II). Il s'agit de: Elene Perron Godemert, Nadia Tizniti, Marina Milani Calcagno, Véronique Airiau, Laure Berberat et Marjorie Gaillard.

La Fédération leur souhaite beaucoup de bonheur dans l'exercice de leur profession.